

vereitelt. Nur in Einzelfällen entstanden unabhängige russische Einheiten. Auch Himmlers Initiative kam zu spät. So blieben denn die russischen Generale und ihre Soldaten bis zuletzt Männer ohne Fahne, Kämpfer ohne Vaterland, Hiwis der Nazis – Opfer einer Hybris.

Liechtenstein stand außerhalb dieser Querelen. Doch der Leser muß wissen, wie uneinsichtig die deutsche politische Führung war.(...) Wlassow war ein Patriot, ein Soldat, der nationalrussisch dachte. Das bescheinigen ihm sogar seine Feinde. Er liebte sein Vaterland. Himmler, der unersättliche Sammler von Macht, wollte sich dieses Wlassows in später Stunde bemächtigen. Jahrelang hatte er ihn als Untermenschen beschimpft, im Februar 1945 wollte er ihn ausnutzen. Dem russischen General blieb gar keine andere Wahl, als in dem auseinanderbrechenden Reich mit dem zu verhandeln, der ihm scheinbar die letzte Chance bot. Wlassow verbündete sich mit Himmler in würdiger Form, ebenso souverän wie Holmston-Smyslowsky, der wenige Wochen vor dem Untergang seine Selbständigkeit vom OKH erzwang.“

An einer Grenze, von der in jenen Tagen niemand sprach, die militärisch völlig uninteressant war – und das war ja 1945 zentrales Thema –, hat sich das in diesem Buch geschilderte Geschehen abgespielt, und zwar aller Skepsis zum Trotz so und nicht anders. Dennoch sind die damaligen Ereignisse bis heute beinahe vergessen geblieben ...

Die Geschichte endete in einer dunklen Nacht bei heftigem Schneetreiben an einem winzigen Grenzübergang zwischen dem Fürstentum Liechtenstein und dem damals zum Deutschen Reich gehörenden Österreich. Wenn wir uns diesem Geschehen zuwenden, so geschieht dies zwar, weil der Schlußstrich der vorausgegangenen Ereignisse so spektakulär gezogen wurde, angefangen hat alles aber bereits viel früher. Gesamthaft betrachtet haben wir damit eine sehr ungewöhnliche und faszinierende Episode des an sich an Ungewöhnlichem ja nicht armen Zweiten Weltkrieges vor Augen. Das neutrale Liechtenstein hatte sich an den Grenzen zu Österreich bzw. Deutschland eingeeigelt: Stacheldrahtverhaue, Spanische Reiter, entlang der Grenze patrouillierende liechtensteinische Hilfspolizisten und Schweizer Grenzwächter sowie